

## TTW-Bericht aktuelle Lage, Stand Juni 2020

### Vorbemerkung zum Welttanztage am 29.4.2020

**Gregory Vuyani Maqoma verfasste für dieses denkwürdige Jahr 2020 die Botschaft des Tanzes mit der Frage „Was bedeutet Tanz für mich?“**

Diese Botschaft hätte nicht eindringlicher und passender für unsere aktuelle Situation sein können. Entstanden in der Zeit vor Corona, weist die Botschaft über die jetzige Zeit hinaus und nimmt uns alle in eine politische Verantwortung. Im Text heißt es:

*„Lasst uns die Traurigkeit und die harte Realität, die die Lebenden mit Tod, Zurückweisung und Armut schlägt, überwinden!... Tanz ist Freiheit. ...Tanz ist nicht politisch, sondern wird politisch, denn bis in seine Fasern hinein lebt er von **menschlichen Beziehungen**. Deshalb reagiert er auf die Zustände, in denen wir leben, um die menschliche Würde wiederherzustellen. ...“*  
*(Dachverband Tanz Deutschland)*

---

### **Tanz- und Theaterwerkstatt Ludwigsburg als Beispiel für eine soziokulturelle Initiative:**

Soziokulturelle Zentren sind Begegnungsorte, und sie haben gerade ihren Kern verloren...trotz der möglichen Formate im digitalen Raum fehlt doch der direkte Begegnungsraum, in dem Austausch, Bewegung und Berührung möglich sind.

Kunst und Kultur SIND systemrelevant, Kreativität und Solidarität sind gefragt, damit der fehlende Kontakt nicht in Isolation und soziale Spaltung treibt.

Wir erleben im Moment, dass sich soziale Spaltung verstärkt....gerade in unseren Projekten mit Schulen, Kindergärten und Senioreneinrichtungen. Diese können bis auf weiteres, wahrscheinlich sehr lange, nicht mehr stattfinden. Viele der beteiligten Kinder, Jugendlichen und Senior\_innen haben keinerlei Möglichkeit, digital teilzuhaben. Die Schulen und Kindergärten können nicht alle erreichen. Oft fehlt digitale Hardware und das häusliche Umfeld bietet nicht immer Raum oder Unterstützung.

### **Allgemeine Information:**

Die TTW wurde 1982 als gemeinnütziger Verein gegründet: Zweck des Vereins ist die Förderung kultureller Zwecke, insbesondere von Tanz, Theater, Musik und Kleinkunst für Erwachsene sowie im Kinder- und Jugendbereich.

Der Vereinszweck wird insbesondere erreicht durch die Veranstaltung von Kursen, Workshops, Fortbildungen und Seminaren, künstlerischen Aufführungen, Projekten und Produktionen, die Bereitstellung von Auftrittsmöglichkeiten für Künstler\_innen und Ensembles sowie Angebote im pädagogischen und kreativtherapeutischen Bereich, im Rahmen der Möglichkeiten des Vereins. **Die Tanz- und Theaterwerkstatt vereint dies als Bildungs- und Produktionsstätte.** „Kultur für alle“ ist und bleibt unser Motto. **Die sinnvolle und ausgewogene Kombination von kultureller Bildungsarbeit und künstlerischem Prozess bedingt und befruchtet sich gegenseitig und bereichert durch Projekte und Produktionen das Kulturleben in Ludwigsburg und darüber hinaus.**

2020 hat die TTW 4,8 Stellen, verteilt auf 5 Frauen. Zusätzlich ist die TTW wieder Einsatzstelle für den Deutsch-französischen Freiwilligendienst. Der dreiköpfige Vorstand

ebenso wie zahlreiche aktive Mitglieder der über 100 Vereinsmitglieder, Praktikant\_innen und weitere freiwillig Engagierte aller Altersgruppen, die über 100 Honorarkräfte im künstlerischen Bereich, als Kurs- und Projektleiter\_innen, Ausstattung, Regie, Choreographie, Lichtdesign, Technische Leitung tragen gemeinsam mit den Hauptamtlichen das Programm der TTW.

## **TTW zu Zeiten von CORONA**

### **1. Wie ist Ihre aktuelle Lage unter organisatorisch-betrieblichen Gesichtspunkten?**

Seit 17.3.2020 ruht der Betrieb der TTW aufgrund der VO des Landes. Es finden keine Kurse, Workshops, Proben, Projekte, Aufführungen der TTW und in Kooperation mit Schulen, Kindergärten, Senioreneinrichtungen, kulturellen und sozialen Einrichtungen statt.

Auflagen im Zusammenhang mit „Social Distancing“ treffen einen Ort, an dem es vordringlich um Begegnung geht, der auf darstellender Kunst, vor allem dem auf körperliche Nähe angewiesenen TANZ basiert, besonders stark. Unsere Heimat, die Karlskaserne wurde im März von der Stadt geschlossen.

Die teilweise seit Jahren geplanten Projekte z.B. für das 25 jährige Jubiläum der Karlskaserne, die Kooperationen mit den Schlossfestspielen, die Aufführungen für Demenzerkrankte sind verschoben, abgesagt bzw. werden laufend den aktuellen Bedingungen angepasst. Fast alle gemeinsam gestarteten künstlerischen Prozesse sind ausgesetzt, können nicht verfolgt und erst recht nicht auf die Bühne gebracht werden. **Denn alles sind Gemeinschaftskunstwerke, die im direkten Austausch und in der Begegnung entstehen.** Ein „in Kontakt bleiben“ ist teilweise digital, im Einzelgespräch und per Postweg möglich und wird gemacht.

**Unser AltentanztheaterEnsemble ZARTBITTER hat im Mai 2020 den deutschen Amateurtheaterpreis AMARENA gewonnen** und soll nun ein digitales Format entwickeln für die Preisverleihung im September. Für diese Risikogruppe ist es im Moment besonders schwierig, da persönliche Treffen verboten und nicht alle digital ausgestattet und erfahren sind. Bisher gibt es noch keine weitergehende Verordnung/Empfehlung für unsere Zielgruppe 60+.

Das neue Semester hat im März begonnen und unsere Kurse und Workshops waren sehr gut gebucht, neben den Stammteilnehmer\*innen waren viele Neukund\*innen hinzugekommen. März/April sind normalerweise unsere umsatzstärksten Monate. Alle Kurse sind ausgesetzt und Workshops, wo möglich in den Herbst verschoben. Online-Angebote wurden mit den Künstler\*innen zusammen entwickelt, wobei nicht immer Online-Angebote sinnvoll sind und funktionieren und auch nicht alle Online-Angebote machen möchten. Die meisten Online-Angebote sind für jeden zugänglich und per Spende direkt an die Künstler\*innen buchbar oder nur für die bestehenden Kurse belegbar. Wir arbeiten mit freiberuflichen Künstler\*innen zusammen, die durch Honorarverträge verpflichtet werden. In der ersten Zeit haben wir vor allem die Kurse rückabgewickelt, Projekte umgeplant, abgesagt, unsere Künstler\*innen beraten und unterstützt, setzten uns mit den digitalen Möglichkeiten auseinander und haben leider gemerkt, dass unsere Ausrüstung und die Datenverbindungen in der Kaserne nicht für ein Live-Streaming ausreichen (Die TTW hat inzwischen beim NEUSTARTprogramm des Bundes einen Antrag gestellt, um sich digital besser aufstellen zu

können und Kursleiter\*innen mit Technik unterstützen zu können. Noch wissen wir nicht, wann wir eine Nachricht erhalten). Wir erfuhren viel Solidarität von unseren Mitgliedern und Teilnehmer\*innen, viele verzichteten auf die Erstattung der Kursgebühren oder spendeten extra für die Künstler\*innen. Jedoch merkten wir, dass wir nicht von allen unseren Kund\*innen erwarten können, dass sie Online-Angebote nutzen können oder wollen. Gerade der zeitgenössische Tanz basiert auf Raum-Körper-Wahrnehmung. Ein echter Ersatz für die Kunst, die Begegnung, das Gemeinschaftsgefühl und das gemeinsame kreative Schaffen sind sie nicht.

Das Büro-Team der TTW arbeitet seit 17.3. im Homeoffice und seit 1.4. in Kurzarbeit. Wir wurden zu Expert\*innen für Kurzarbeit, Abstandsregelungen, Hygienevorschriften, Technik, Digitale Formate uvm.

## **2. Wie sehen Ihre programmatisch-inhaltlichen Planungen der nächsten Monate aus?**

Die TTW entwickelt zusammen mit den Künstler\*innen und Kooperationspartnern verschiedene Szenarien bzw. Formate für alle Bereiche und passt sie laufend an. Es ist eine Herausforderung begonnene, verschobene Projekte von 2020 und geplante, teilweise begonnene Projekte für 2021 abzustimmen mit den vielfältigen Kooperationspartnern, mit denen die TTW zusammenarbeitet.

Wichtig dafür sind rechtzeitige Information über Öffnung bzw. Anforderungen an einen Betriebsablauf und die unkomplizierte Übertragung von Projektmitteln sowie die Auszahlung für bereits geleistete Arbeit (Konzeption und Durchführung) für Einrichtung und Künstler\*innen bei bereits begonnenen Projekten – unabhängig davon, ob das Projekt abgeschlossen werden kann.

Neben verschiedenen Online-Angeboten (Kursen, Stories etc.), Teilnahme an der digitalen langen Nacht der Inklusion etc. planen wir weiter am Kursprogramm für den Herbst und das nächste Jahr. Im Rahmen des Kultursommers 2020 haben wir einen Antrag gestellt für eine Veranstaltungsreihe im Hof der Karlskaserne Anfang September mit einem Afrikanischen Abend, Improtheater, Drumcircle uvm. Wir halten weiterhin an dem Feriencamp mit der Ökumenischen Hospizinitiative fest und planen mit Abstandregelungen. Ebenso soll das Jubiläumsprojekt mit der Jugendmusikschule „Ich höre die Härchen in meinem Ohr tanzen“ in abgeänderter Form als begehbare Installation/Parcours Ende September stattfinden. Die Vorbereitungen für das BürgerTheater 2021 sind in vollem Gange, ebenso die Planungen für die anderen Projekte und Produktionen.

## **3. Wann beabsichtigen Sie eine etwaige stufenweise Öffnung bzw. Wiederaufnahme der Programme/Betriebe?**

**Die TTW muss aufgrund ihrer Vielschichtigkeit als soziokulturelle Initiative mit einem sehr diversen Angebot alle Verordnungen, die vom Land verabschiedet werden ebenso wie alle Empfehlungen der diversen Verbände (LAKS, LAFT, Dachverband Tanz, Kulturelle Bildung etc.) lesen und abwägen, für welchen Bereich welche Verordnung herangezogen werden könnte.** Es gibt welche die gelten für den Kursbereich, hier unterschiedlich für Tanz und andere Genres, welche für den Probenbereich mit Amateur\*innen, welche für die Proben mit den Profis und welche für Veranstaltungen. Für alle Bereiche müssen extra Konzepte erstellt und geprüft werden. Die Verordnungen ändern sich ständig. Bspw. wurde

die Sportstättenverordnung nach 2 Tagen wieder geändert mit neuen qm Vorgaben. Die TTW hat der Stadt ein Sicherheits- und Hygienekonzept vorgelegt und hofft, sobald die Genehmigung zugeht, wieder mit einem Teil der Kurse beginnen zu können. Allerdings ist aufgrund der Verordnungen nur eine Belegung der Kurse mit 6-10 TN je nach Raumgröße möglich. Die Kurse sind eigentlich mit 12-29 TN belegt. Wir planen auch Kurstermine in den Sommerferien nachzuholen, falls möglich und falls die TN dies annehmen würden. Zusätzlich planen wir Kurs/Workshop-Angebote bei gutem Wetter in den Hof zu verlegen, auch dafür haben wir im Moment noch keine Genehmigung. Und es ist noch nicht absehbar, ob Interessierte selbst schon wieder über finanzielle, zeitliche und gesundheitliche Ressourcen verfügen, um Angebote ab Juni oder September wahrnehmen zu können. Das Kursangebot speziell für 60+ muss bis auf weiteres noch komplett ausgesetzt werden. In allen Kursen haben wir TN 60+, die eine Teilnahme selbst einschätzen und entscheiden. Das entspricht nicht unserem Gedanken für Teilhabe ALLER. Wir prüfen die Angaben für Proben/Trainings im Amateurbereich, die erst jetzt von offizieller Seite angegangen werden, nicht immer gibt es gesonderte Angaben für Tanz und für die Risikogruppe. Dies prüfen wir auch, um unserem Ensemble ZARTBITTER bald eine Perspektive geben zu können. Auch hier müssen wir tagesaktuell sehen, welche Angaben für Treffen im öffentlichen oder im privaten Raum, auch draußen, gelten. Proben an öffentlichen Plätzen sind momentan noch untersagt

Im Herbst, hoffen wir, das Kursprogramm wieder normal starten zu können.

Bei der Planung der Veranstaltungen sind wir noch vorsichtig. Räumlich und zeitlich lässt sich nicht alles verlegen, d.h. eine Open Stage in der kleinen Bühne ist schwer denkbar unter den bisherigen Abstandsregelungen, die Reithalle ist kostenintensiver. Wir konzipieren bzw. planen mit verschiedenen Szenarien.

Zu den Kooperationen mit Schulen und Kindergärten gibt es bisher noch keine Aussagen, ab wann eine Wiederaufnahme und in welcher Form möglich sein wird. Wir bleiben auch hier in ständigem Austausch mit den Rektoren, Lehrer\*innen und Einrichtungen.

#### **4. Wie ist es um die derzeitige und mittelfristige finanzielle Situation bestellt, und welche Maßnahmen, z.B. Soforthilfen, Kurzarbeit etc. haben Sie bereits ergriffen, bzw. welche Abhängigkeit zu Drittmitteln bestehen?**

Die TTW hat einen Einnahmenmix aus Kurs/Workshop/Fortbildungseinnahmen, Erlösen aus Tickets und vielen eingeworbenen Projekt-Mitteln von Stiftungen etc. Nur dadurch ist ein ausgeglichener Haushalt möglich. Der Gesamthaushalt für 2020 war planmäßig in Höhe von ca. 570.000 €. Rücklagen konnten in den letzten Jahren nicht gebildet werden, sondern es wird gerade aus eigenen Kräften ein Defizit erfolgreich abgebaut. Auch für 2020 war ein weiterer Abbau geplant.

Die neue Situation mit Corona lässt dies nicht mehr zu. Im Gegenteil – die Situation verschärft sich! **Die Einnahmehausfälle allein im Kursbereich belaufen sich auf ca. 77.000 € - das sind Einbußen in Höhe von 42%.** Diese können nicht nachgeholt werden! Im Herbst kann nicht die doppelte Anzahl fortlaufender Kurse, Workshops oder Fortbildungen stattfinden aufgrund der Raum- und Zeitkapazitäten. Zu beachten ist außerdem, dass durch Online-Angebote keine Einnahmen generiert werden können, höchstens Spenden für die anbietenden Künstler\*innen. Reduzierte Teilnehmer- bzw. Besucherzahl aufgrund von Abstandsregelungen und Raumgröße sind keinesfalls wirtschaftlich und sparsam! Auch bei

Wiederaufnahme des Kursbetriebs fallen die vollen Kosten an, aber nur die Hälfte der Einnahmen. Sollten im Herbst die gleichen Rahmenbedingungen gelten, verschärft sich die Situation weiter! Jedoch ist es auch nicht sinnvoll, kein Angebot zu machen. Die freiberuflichen Künstler\*innen müssen Arbeit bekommen und die Beziehung zu den Kund\*innen muss aufrechterhalten werden.

Bei den Betriebskosten ist nicht viel einzusparen, vieles auch im Bereich der Werbekosten ist zu Beginn des Jahres bereits ausgegeben worden, die Programmhefte für Mai-Juli z.B. waren bereits gedruckt und versendet. Im Herbst reduzieren wir auf ein Programmheft anstatt zwei, das jedoch dann eine höhere Seitenzahl haben wird. Auch der Auftrag für die Neugestaltung bzw. Update auf aktuelle Programmierung der Homepage mit Anpassung auf Mobile Website war bereits vergeben und gestartet, da dringend notwendig.

In der TTW musste auch in normalen Zeiten immer sehr knapp kalkuliert werden. Dies zeigt sich auch daran, dass die Fixkosten nicht von den institutionellen Zuschüssen von Stadt und Land gedeckt werden. Die TTW muss eine hohe Eigenerwirtschaftungsquote bringen. Dies macht sie vor allem durch den Kursbetrieb und dieser ist komplett verboten worden!

### Zahlenmäßige Beispielrechnung

Städt. Zuschuss	141.279,00 €	
Städt. Zuschuss für BürgerTheater*		40.565,00 €
Städtische ProjektZuschüsse für VKL *		18.000,00 €
<i>*projektgebundene Zuschüsse!</i>		
Landeszuschuss	90.922,00 €	
		9.000,00 € Soforthilfe
<b>SUMME Instit. Zuschuss</b>	<b>232.201,00 €</b>	<b>241.201,00 €</b>
Personalkosten	-235.000,00 €	-210.600,00 € Kurzarbeit 50% 4-6/2020
Sonstige Fixkosten (Büromiete, Gebühren, Versicherungen etc.)	-67.784,60 €	
<b>SUMME Fixkosten</b>	<b>-302.784,60 €</b>	<b>-278.384,60 €</b>
Unterdeckung	-70.583,60 €	-37.183,60 €

Die TTW ergriff sofort Maßnahmen. Die Soforthilfe des Landes in Höhe von 9.000 € wurde beantragt und bewilligt.

Seit April 2020 befindet sich das Team der TTW in Kurzarbeit 50 % und kann somit die Personalkosten senken. Im Juli sollte es allerdings wieder Vollzeit gehen, um die folgenden Monate und Jahre zu planen, vorzubereiten und nachzuarbeiten.

Zu bedenken ist, dass bei Kursaufnahme unter Beachtung der Abstandsregeln etc. die Kurse nur zur Hälfte oder weniger belegt werden können. D.h. gleiche Kosten bei der Hälfte der Einnahmen.

Es ist noch nicht abschließend geklärt, inwieweit Projektmittel ausbezahlt oder verschoben werden können, wenn die Projekte nicht, später oder in anderer Form weitergeführt oder abgeschlossen werden.

Die TTW behält alle Ausschreibungen und Programme im Blick, um rechtzeitig Hilfen zu beantragen. Sie hat bereits einen Antrag bei dem Bundesprogramm NEUSTART gestellt, um Anschaffungen zu tätigen für die Wiederaufnahme des Betriebs bzw. digitale Formate (technische Ausstattung, Plexiglas, Kartenlesegerät etc.). Es gibt noch keine Rückmeldung. Ebenso hat die TTW einen Antrag für eine Veranstaltungsreihe beim Innovationsfonds „Kultursommer 2020“ eingereicht.

**In diesen Zeiten der Umsatzeinbußen schädigt eine zusätzliche Kürzung des institutionellen Zuschusses dauerhaft die Infrastruktur eines gewachsenen Vereins, der seit 38 Jahren in Ludwigsburg wirkt und darüber hinausstrahlt, hat langfristige Auswirkungen und nimmt die Perspektive auf weitere 38 Jahre sinnstiftende und wirkungsvolle und gesellschaftlich wichtige Kulturarbeit in Ludwigsburg.**

Die Tanz- und Theaterwerkstatt als Begegnungsort ALLER Generationen, als Bindeglied und Schnittstelle zwischen Künstler\*innen, sozialen, kulturellen Einrichtungen, Schulen und Kindergärten hat im Moment ihren Kern verloren. Aber sie und mit ihr alle Akteur\*innen tun alles dafür, den besonderen Anforderungen und erforderlichen Schutzmaßnahmen für Publikum, Mitwirkende und Mitarbeiter\*innen nachzukommen und wiederzuöffnen, schrittweise und in vielerlei Formaten. Um weiterzubestehen ist es notwendig, dass die nicht selbstverschuldeten Umsatzeinbußen, ausgeglichen werden. Dies kann nicht allein durch eigene Kraft erreicht werden. Man kann die verlorenen Monate des Kurs- und Veranstaltungsbetriebs nicht kompensieren mit einem Mehr, was vielleicht in der Produktion möglich ist, aber wir haben keine Produkte, die wir absetzen, sondern wir bieten künstlerische, kreative Prozesse für alle Generationen. Unsere sonst hohe Eigenerwirtschaftungsquote ist jetzt unser Nachteil.

Wir hoffen sehr, dass Politik und Verwaltung, auf kommunaler, Landes- und Bundesebene die kulturellen Strukturen im Blick behalten und weitere Hilfsprogramme wie der Kulturinfrastrukturfonds u.ä. tatsächlich bald kommen und unkompliziert zur Bestandssicherung dieser so besonderen und reichhaltigen Kulturlandschaft in Deutschland beitragen wird. Diese Kulturlandschaft ist nicht nur Arbeitsplatz für zahlreiche Menschen, sondern auch Wirkungsstätte und Gesellschaftsbildungsort für alle Generationen!

Der Deutsche Kulturrat hat dazu folgendes verfasst, dem wir voll zustimmen:

***„Die kulturelle Infrastruktur muss erhalten werden, damit in der Pandemie das kulturelle Leben in veränderter Form aufrechterhalten werden kann und nach der Pandemie das kulturelle Leben in seiner gesamten Vielfalt weiterarbeiten und sein kreatives und verbindendes Potential genutzt werden kann.“***